

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 224 982 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
24.07.2002 Patentblatt 2002/30

(51) Int Cl.7: **B05C 17/02**

(21) Anmeldenummer: **02000441.2**

(22) Anmeldetag: **08.01.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Kosick, Günther**
86707 Kühnlenthal (DE)

(74) Vertreter: **Munk, Ludwig, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt
Prinzregentenstrasse 1
86150 Augsburg (DE)

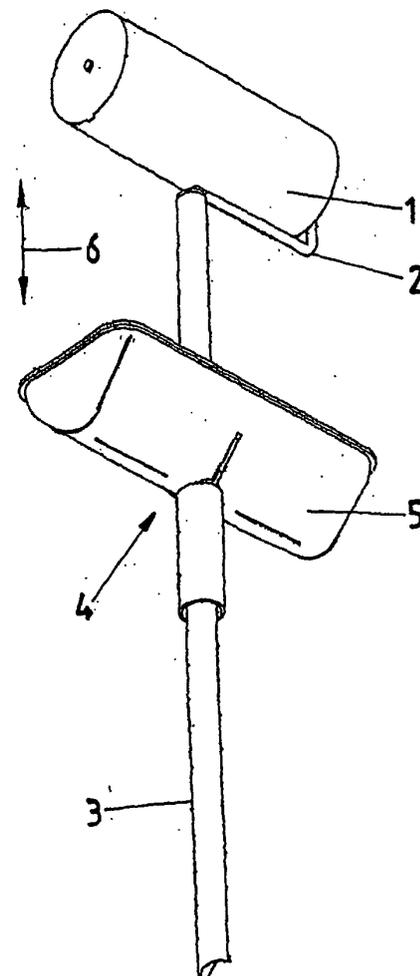
(30) Priorität: **17.01.2001 DE 20100779 U**

(71) Anmelder: **Kosick, Günther**
86707 Kühnlenthal (DE)

(54) **Vorrichtung zum Auftragen von Farbe auf Flächen**

(57) Bei einer Vorrichtung zum Auftragen von Farbe auf Flächen, insbesondere Decken und/oder Wände, mit einer Auftragwalze (1), die auf einem auf einen Stiel (3) aufgesetzten Bügel (2) drehbar gelagert ist, und mit einer der Auftragwalze (1) zugeordneten, verschiebbar auf dem Stiel aufgenommenen Tropfenauffangschale (5), die eine vom Stiel (3) durchgriffene Öffnung (7) und einen hiervon abstehenden, den Stiel (3) umfassenden, kürzer als der Stiel (3) ausgebildeten Rohrstützen (8) aufweist und die von einer den stielseitigen Umfangsbereich der Auftragwalze (1) umfassenden Arbeitsstellung in eine Freigabestellung, in der die Auftragwalze (1) aus der Tropfenauffangschale (5) herausgeschoben ist, zurückziehbar ist und umgekehrt, lassen sich dadurch eine einfache und bedienungsfreundliche Bauweise erreichen, dass die Tropfenauffangschale (5) durch von Hand überwindbare Reibkraft selbsthaltend auf dem Stiel (3) aufgenommen ist.

FIG 1



EP 1 224 982 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Auftragen von Farbe auf Flächen, insbesondere Decken und/oder Wände, mit einer Auftragwalze, die auf einem auf einen Stiel aufgesetzten Bügel drehbar gelagert ist, und mit einer der Auftragwalze zugeordneten, verschiebbar auf dem Stiel aufgenommenen Tropfenauffangschale, die eine vom Stiel durchgriffene Öffnung und einen hiervon abstehenden, den Stiel umfassenden, kürzer als der Stiel ausgebildeten Rohrstützen aufweist und die von einer den stielseitigen Umfangsbereich der Auftragwalze umfassenden Arbeitsstellung in eine Freigabestellung, in der die Auftragwalze aus der Tropfenauffangschale herausgeschoben ist, zurückziehbar ist und umgekehrt.

[0002] Eine Vorrichtung dieser Art ist aus der DE 196 11 284 A1 bekannt. Bei dieser bekannten Anordnung ist die Tropfenauffangschale entgegen der Kraft einer Rückstellfeder aus der Arbeitsstellung zurückziehbar. Die Rückstellfeder ist dabei innerhalb des als Rohr ausgebildeten Stiels angeordnet und einerseits am auftragwalzenfernen Ende des Stiels und andererseits an einer am den Stiel umfassenden Rohrstützen befestigten, einen Schlitz des Stiels durchgreifenden Lasche abgestützt. Um eine ungewollte Rückstellung der Tropfenauffangschale zu vermeiden, ist diese in der zurückgezogenen Freigabestellung mittels einer Rasteinrichtung blockierbar. Die Rückstellfederanordnung und die Rasteinrichtung führen zu einem vergleichsweise komplizierten und aufwendigen Aufbau, ohne dass sich hieraus ein größerer Vorteil für die Handhabung ergibt. Außerdem besteht die Gefahr, dass die Tropfenauffangschale im Falle einer unbeabsichtigten Auslösung der Rasteinrichtung unkontrolliert in die Arbeitsstellung zurückschnellt. Die bekannte Anordnung erweist sich daher als nicht einfach und sinnfölig genug.

[0003] Hiervon ausgehend ist es daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung gattungsgemäßer Art mit einfachen und kostengünstigen Mitteln so zu verbessern, dass eine einfache und kostengünstige Bauweise sowie eine einfache und sinnföilige Bedienbarkeit gewährleistet sind.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Tropfenauffangschale durch von Hand überwindbare Reibkraft selbsthaltend auf dem Stiel aufgenommen ist.

[0005] Die Tropfenauffangschale kann einfach unter Überwindung der Reibkraft in jede gewünschte Position geschoben werden und hält sich anschließend reibschlüssig in der jeweiligen Position. Die Betätigung bzw. Auslösung einer Rasteinrichtung ist hier nicht erforderlich. Eine Rückstellfeder und eine Rasteinrichtung können entfallen. Die erfindungsgemäßen Maßnahmen ermöglichen daher in vorteilhafter Weise eine höchst einfache und kostengünstige Bauweise sowie eine hohe Bedienungsfreundlichkeit.

[0006] Vorteilhafte Ausgestaltungen und zweckmäßi-

ge Fortbildungen der übergeordneten Maßnahmen sind in den Unteransprüchen angegeben. So kann der Rohrstützen zweckmäßig im Bereich seines hinteren Endes mit einer konischen Verengung und achsparallelen Schlitten versehen sein. Auf diese Weise ergeben sich federnd am Stiel anliegende Laschen, welche die erwünschte Reibkraft erzeugen können. Sofern eine Verstärkung der so erzeugten Reibkraft erwünscht sein sollte, kann eine den Rohrstützen im geschlitzten Bereich umfassende Ringfeder vorgesehen sein.

[0007] Zur Vermeidung einer Leckage kann im Bereich der vom Stiel durchgriffenen Öffnung der Tropfenauffangschale ein am Stiel anliegender Abstreifring vorgesehen sein. In den meisten Fällen genügt hierzu jedoch eine satte Anlage des Innenumfangs des Rohrstützens am Außenumfang des Stiels.

[0008] In weiterer Fortbildung der übergeordneten Maßnahmen kann auf dem Rohrstützen ein als Griff ausgebildeter Schrumpfschlauch aufgenommen sein. Hierdurch lassen sich Verletzungsgefahren etc. wirksam vermeiden und zuverlässige Anpresskräfte aufbringen.

[0009] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und zweckmäßige Fortbildungen der übergeordneten Maßnahmen sind in den restlichen Unteransprüchen angegeben und aus der nachstehenden Beispielsbeschreibung an Hand der Zeichnung näher entnehmbar.

[0010] In der nachstehend beschriebenen Zeichnung zeigen:

Figur 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Auftragvorrichtung mit aus der Tropfenauffangschale herausgeschobener Auftragwalze,

Figur 2 einen Querschnitt durch die Tropfenauffangschale,

Figur 3 eine Draufsicht auf die Unterseite der Tropfenauffangschale,

Figur 4 einen Vertikalschnitt durch die erfindungsgemäße Anordnung mit durch einen Deckel verschlossener Tropfenauffangschale,

Figur 5 einen Querschnitt durch die Auftragvorrichtung mit einem in der Tropfenauffangwanne angeordneten, den Abstand zwischen dieser und der Auftragwalze vergrößernden Anschlagelement und

Figur 6 eine Seitenansicht des Anschlagelements.

[0011] Die aus Figur 1 entnehmbare Farbauftragvorrichtung besteht aus einer einen aus textilem Material bestehenden Mantel aufweisenden Auftragwalze 1, die in an sich bekannter Weise auf einem durch einen gebogenen Rundstab etc. gebildeten Bügel 2 drehbar ge-

lagert ist, der am vorderen Ende eines stabförmigen Stiels 3 befestigt ist, beispielsweise mit einem Gewindestück in eine stielseitige Gewindemuffe eingeschraubt ist. Der Stiel 3 ergibt einen großen Aktionsradius. Mit Hilfe des Stiels 3 ist es beispielsweise möglich, Zimmerdecken bzw. hohe Zimmerwände vom Boden aus mit einem Farbauftrag zu versehen.

[0012] Bei derartigen Arbeiten können sich in Folge der Rotation der Auftragwalze 1 und des Anpressdrucks der Auftragwalze 1 von dieser abgeschleuderte Tropfen ergeben. Um diese aufzufangen und damit eine Verschmutzung der Umgebung zu vermeiden, ist der Auftragwalze 1 eine als ganzes mit 4 bezeichnete Spritzschutzeinrichtung zugeordnet.

[0013] Die Spritzschutzeinrichtung 4 enthält eine verschiebbar auf dem Stiel 3 aufgenommene Tropfenauffangwanne 5, die gemäß Doppelpfeil 6 von einer hier nicht näher dargestellten, den stielseitigen Umfangsbereich der Auftragwalze 1 umfassenden Arbeitsstellung in die der Figur 1 zu Grunde liegende Freigabestellung, in der die Auftragwalze 1 aus der Tropfenauffangschale 5 herausgeschoben ist, zurückziehbar ist und umgekehrt. Während des Auftragens von Farbe auf einen Untergrund befindet sich die Tropfenauffangschale in der den stielseitigen Umfangsbereich der Auftragwalze 1 mit ausreichend Spiel umfassenden Arbeitsstellung. Zum Eintauchen der Auftragwalze 1 in einen Farbvorrat wird die Tropfenauffangschale 5 in die der Figur 1 zu Grunde liegende Freigabestellung gebracht.

[0014] In jeder Position ist die Tropfenauffangschale 5 durch Reibkraft auf dem Stiel so fixiert, dass sich keine selbsttätige Verstellung ergibt. Zusätzliche Fixiermittel sind nicht erforderlich. Zum Verstellen der Tropfenauffangschale 5 wird diese unter Überwindung der Reibkraft gegenüber dem Stiel 3 verschoben. Die Anordnung ist so zu treffen, dass die Reibkraft durch manuelle Betätigung überwindbar ist.

[0015] Die Tropfenauffangschale 5 besitzt, wie die Figuren 2 und 3 zeigen, eine bodenseitige, vom Stiel 3 durchgreifbare Öffnung 7. Vom Rand der Öffnung 7 steht ein an die Tropfenauffangschale 5 angeformter Rohrstützen 8 nach unten ab, durch den der Stiel 3 ebenfalls durchsteckbar ist. Der Rohrstützen 8 ist nur einige Zentimeter lang und damit wesentlich kürzer als der Stiel 3, so dass sich ausreichend Verschiebefreiheitsgrad ergibt. Im dargestellten Beispiel ist ein als Verlängerung des Rohrstützens 8 ausgebildeter, in den Innenraum der Tropfenauffangschale 1 vorspringender, die Öffnung 7 umfassender Bund 9 vorgesehen, der den Öffnungsbereich versteifen kann.

[0016] Der Bund 9 kann mit in Längsrichtung der Tropfenauffangschale 5 fluchend einander gegenüberliegenden, nach oben offenen Kerben 21 versehen sein, in die bei hochgeschobener Tropfenauffangschale 5 der die Auftragwalze 1 tragende Bügel 2 mit einem dem Stiel 3 benachbarten Bereich eingreifen kann, wie beispielsweise aus Figur 4 ersichtlich ist. Hierdurch wird eine gegenseitige Verdrehbarkeit zwischen Auftragwal-

ze 1 und Tropfenauffangschale 5 verhindert, was eine besonders hohe Zuverlässigkeit und Sicherheit gewährleistet.

[0017] Zur Erzielung der erwünschten Reibkraft zwischen Stiel 3 und Rohrstützen 8 kann dieser mit seinem Innenumfang zumindest auf einem Teil seiner Länge mit strammem Sitz am Außenumfang des Stiels 3 anliegend ausgebildet sein. Zweckmäßig kann zur Erzielung der gewünschten Reibkraft jedoch eine Federeinrichtung vorgesehen sein, die eine federnde, gegenseitige Anlage ergibt, so dass auch bei robusten Einsatzverhältnissen eine hohe Störungsfreiheit gewährleistet ist.

[0018] Im dargestellten Ausführungsbeispiel ist der Rohrstützen 8 hierzu im Bereich seines hinteren Endes mit einem konisch verengten Ansatz 10 versehen. Im Bereich dieses konisch verengten Ansatzes 10 sind achsparallele Schlitzlöcher 11 vorgesehen, so dass sich durch diese begrenzte Federlaschen 12 ergeben. Sofern die Federlaschen 12 die erwünschte Reibkraft nicht ergeben sollten, kann zusätzlich eine sie umfassende Ringfeder 13 vorgesehen sein. Diese kann auch nachträglich eingesetzt werden, sofern die Federlaschen 12 im Laufe der Zeit erlahmen sollten.

[0019] Da die Tropfenauffangschale 5 nicht als Farbvorratsbehälter dient, sondern lediglich als Spritzschutz, steht innerhalb der Tropfenauffangschale 5 nur vergleichsweise wenig Farbe an, so dass keine nennenswerte Gefahr von Farbleckage über den Spalt zwischen Stiel 3 und Rohrstützen 8 besteht. Hinzu kommt, dass der in den Innenraum der Tropfenauffangschale 5 vorspringende Bund 9 eventuell bodenseitig anstehende Farbe daran hindern kann, in den genannten Spalt überzulaufen. Der Bund 9 fungiert dementsprechend als Rückhaltewehr. Zur Erzielung einer zusätzlichen Sicherheit kann im Bereich der Öffnung 7 ein Abstreifring 14 angeordnet sein, der unter Vermeidung eines Durchlaßspalts am Stiel 3 anliegen kann. Ein derartiger Abstreifring 14 kann gleichzeitig die erwünschte Reibkraft erzeugen bzw. verstärken.

[0020] Der einteilig mit der Tropfenauffangschale 1 ausgebildete Rohrstützen 8 kann als Griff ausgebildet sein. Im dargestellten Beispiel ist auf den Rohrstützen 8 ein vorzugsweise als Schrumpfschlauch ausgebildeter Überwurf 15 aufgeschoben, der als Griff ausgebildet ist und gleichzeitig radiale Spannkraft ausüben kann, durch die die Federlaschen 12 zur Erzielung der gewünschten Reibkraft an den Stiel 3 andrückbar sind, so dass auf die oben erwähnte Ringfeder 13 u. U. verzichtet werden kann. Durch den Überwurf 15 werden zudem Gefahrenbereiche in Form des geschlitzten Ansatzes 10 und dergleichen abgedeckt. Die Länge des Überwurfs 15 ist so bemessen, dass er mit einer Hand gut erfassbar ist.

[0021] Es genügt daher eine mindestens einer Handbreite entsprechende Länge.

[0022] Das die Tropfenauffangschale 5 mit angeformtem Rohrstützen 8 bildende Bauteil kann zweckmäßig als Kunststoff-Spritzgußformling hergestellt werden.

Der Überwurf 15 wird nachträglich angesetzt. Dabei kann ein strammer Sitz vorgesehen sein, so dass sich eine Klemmhalterung ergibt. Der Überwurf 15 kann aber auch durch Kleben etc. befestigt sein.

[0023] Um die Auftragwalze 1 vor einem Austrocknen während längerer Arbeitspausen bzw. -Unterbrechungen zu schützen, kann der Tropfenauffangwanne 5, wie aus Figur 4 erkennbar ist, eine lösbar anbringbare Abdeckkappe 22 zugeordnet sein, die bei Bedarf auf die Tropfenauffangschale 5 aufgesetzt wird. Dabei ergibt sich ein geschlossenes Gehäuse mit einem die Auftragwalze 1 aufnehmenden Innenraum 23, so dass die Auftragwalze 1 über einen längeren Zeitraum nicht austrocknen kann. Dies erspart ein Auswaschen der Auftragwalze 1 bei jeder Arbeitsunterbrechung.

[0024] Die Abdeckkappe 22 ist zweckmäßig, ähnlich wie bei im Haushalt Verwendung findenden Frischhaltedosen, durch einen Steck- oder Schnappverschluss an der Tropfenauffangschale 5 lösbar festlegbar. Diese ist im dargestellten Beispiel hierzu mit einer nach außen vorspringenden, umlaufenden Randleiste 24 versehen. Die Abdeckkappe 22 besitzt eine im Querschnitt klauenförmige, umlaufende Randleiste 25, in welche die Randleiste 24 der Tropfenauffangschale 5 einrastbar ist. Um den Rastvorgang zu erleichtern, können die Tropfenauffangschale 5 und/oder die Abdeckkappe 22 aus einem elastisch biegsamen Material bestehen. Beide Teile, die nach Art von Unter- und Oberteil eines zweiteiligen Gehäuses zusammenwirken, können als Kunststoff-Spritzgußformlinge hergestellt werden.

[0025] Die Auftragwalze 1 ist in der der Figur 4 zugrunde liegenden Stellung in die Tropfenauffangschale 5 eingefahren und damit durch den Eingriff des Bügels 2 in eine der Kerben 21 gegen Verdrehen geschützt, so dass ein Kontakt mit der Innenwand des sie aufnehmenden Gehäuses unterbleibt.

[0026] Zur Erzielung einer großen Steifigkeit der Tropfenauffangschale 5 ist diese, wie die Figuren 1 und 3 anschaulich zeigen, auf ihrer unteren Außenseite mit vom Rohrstutzen 8 weglaufernden Versteifungsrippen 16 versehen. In den seitlichen Randbereichen können, wie aus Figur 3 ersichtlich ist, im Innenraum der Tropfenauffangschale 5 vorgesehene Querrippen 17 vorgesehen sein. Diese sind jeweils mit einer mittigen, nach oben offenen mit den Kerben 21 des Bunds 9 fluchtenden Kerbe 26 versehen, in die der Bügel 2 in der Arbeitsstellung eingreifen kann. Die Oberseite der Querrippen 17 kann einen dem Boden der Tropfenauffangschale 5 folgenden oder hieran angepassten Verlauf aufweisen. Im Bereich ihres oberen Rands ist die Tropfenauffangschale 5 mit einer umlaufenden Randleiste 18 versehen.

[0027] Die Figur 5 zeigt ein weiteres nützliches Zubehör zur Tropfenauffangwanne 5. Bei der Anordnung gemäß Figur 5 ist auf wenigstens eine der inneren Querrippen 17 ein Reiter 27 aufgesteckt, der am oberen Rand eine mittige Kerbe 28 aufweist, in welche der die Auftragwalze 1 tragende Bügel 2 mit seinem dem Stiel

3 zustrebenden Bereich in der Arbeitsstellung, das heißt bei an die Auftragwalze 1 angestellter Tropfenauffangwanne 5, eingreift. Der Reiter 27 bildet einen Anschlag, der bewirkt, dass die Auftragwalze 1 in der Arbeitsstellung weiter aus der Tropfenauffangwanne 5 herausragt, als bei Nichtgebrauch des Reiters 27, wie aus einem Vergleich der in Figur 5 mit einer durchgezogenen Linie einzeichneten Position der Auftragwalze 1 bei Gebrauch des Reiters 27 mit der in Figur 5 mit einer unterbrochenen Linie angedeuteten Position der Auftragwalze 1 ohne Gebrauch des Reiters 27 gut erkennbar ist.

[0028] Dadurch, dass die Auftragwalze 1 vergleichsweise weit aus der Tropfenauffangschale 5 herausragt, kann die Auftragwalze 1 mit einem vergleichsweise großen Umfangsbereich zur Anlage an der zu bearbeitenden, in Figur 5 bei F angedeuteten Fläche gebracht werden, ohne dass die Tropfenauffangschale 5 mit ihrem Rand an der Fläche F streift, wie durch den Winkel α verdeutlicht werden soll. Die gesamte Auftragvorrichtung kann daher um einen vergleichsweise großen, in Figur 5 durch Doppelpfeile angedeuteten Winkel geschwenkt werden, so dass der Benutzer der erfindungsgemäßen Vorrichtung einen großen Aktionsradius hat. Dennoch schützt die Tropfenauffangschale 5 vor Spritzern.

[0029] Der Reiter 27 besitzt, wie die Figur 5 in Verbindung mit Figur 6 erkennen lässt, ein auf dem oberen Rand der jeweils zugeordneten Querrippe 17 der Tropfenauffangschale 5 zur Auflage bringbares Joch 29, von dem zwei die zugeordnete Querrippe 17 flankierende Schenkel 30 nach unten abstehen. Diese sind durch einen der Kerbe 26 der zugeordneten Querrippe zugeordneten Steg 31 miteinander verbunden. Der stegferne Rand der Schenkel 30 kann einen an die Innenkontur der Tropfenauffangschale 5 angepassten Verlauf aufweisen, so dass sich ein zuverlässiger Sitz ergibt. Auf der den Schenkeln 30 gegenüberliegenden Seite ist eine vom Steg 29 nach oben abstehende, mittig angeordnete Lasche 32 vorgesehen, die am oberen Rand mit einer mittigen Kerbe 33 versehen ist. Die Dicke der Lasche 32 entspricht etwa der Dicke der Querrippen 17. Der lichte Abstand der Schenkel 30 ist so bemessen, dass sich beim Aufstecken auf die zugeordnete Querrippe 17 eine leichte Klemmwirkung und damit ein guter Halt ergeben.

[0030] Es genügt, wenn einer Querrippe 17, nämlich der unter dem dem Stiel 3 zustrebenden Bereich des Bügels 2 sich befindenden Querrippe ein einen Anschlag bildender Reiter 27 vorstehend beschriebener Art zugeordnet ist. Zweckmäßig können beiden aus Figur 3 hervorgehenden Querrippen 17 Reiter 27 zugeordnet sein, so daß der Benutzer nicht darauf achten muss, dass der Bügel 2 jeweils zum einen Reiter 27 hin seitlich auskragt.

[0031] Sofern die Auftragwalze 1 besonders weit aus der Tropfenauffangschale 5 herausragen soll, kann auf einen ersten, auf eine tropfenauffangschalenseitige Querrippe 17 aufgesteckten Reiter 27 ein weiterer Rei-

ter 27 aufgesteckt werden, wie in Figur 6 mit strichpunkt-
tierten Linien angedeutet ist. Auch aus diesem Grund
ist es vorteilhaft, wenn der Tropfenauffangschale 5 ein
Set von wenigsten zwei Reitern 27 zugeordnet ist.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Auftragen von Farbe auf Flächen, insbesondere Decken und/oder Wände, mit einer Auftragwalze (1), die auf einem auf einen Stiel (3) aufgesetzten Bügel (2) drehbar gelagert ist, und mit einer der Auftragwalze (1) zugeordneten, verschiebbar auf dem Stiel aufgenommenen Tropfenauffangschale (5), die eine vom Stiel (3) durchgriffene Öffnung (7) und einen hiervon abstehenden, den Stiel (3) umfassenden, kürzer als der Stiel (3) ausgebildeten Rohrstützen (8) aufweist und die von einer den stielseitigen Umfangsbereich der Auftragwalze (1) umfassenden Arbeitsstellung in eine Freigabestellung, in der die Auftragwalze (1) aus der Tropfenauffangschale (5) herausgeschoben ist, zurückziehbar ist und umgekehrt, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tropfenauffangschale (5) durch von Hand überwindbare Reibkraft selbsthaltend auf dem Stiel (3) aufgenommen ist. 5
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rohrstützen (8), der vorzugsweise mit seinem Innenumfang zumindest auf einem Teil seiner Länge satt am Außenumfang des Stiels (3) anliegt, mit einer vorzugsweise elastischen Verengung versehen ist. 10
3. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rohrstützen (8) im Bereich seines hinteren Endes mit einem konisch verengten Ansatz (10) versehen ist, der vorzugsweise mit achsparallelen Schlitzfen (11) versehen und von einer Federeinrichtung umfasst ist. 15
4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der vom Stiel (3) durchgriffenen Öffnung (7) ein am Stiel (3) anliegender Abstreifring (14) vorgesehen ist. 20
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** dem Rohrstützen (8) eine Griffanordnung vorzugsweise in Form eines auf dem Rohrstützen (8) aufgenommenen, als Griff ausgebildeten, handbreiten Schrumpfschlauchs zugeordnet ist. 25
6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tropfenauffangschale (5), die vorzugsweise im un-
teren Bereich mit vom Rohrstützen (8) weglaufernden, äußeren Versteifungsrippen (16) versehen ist, mit inneren Querrippen (17) versehen ist, die vorzugsweise am oberen Rand mit einer mittigen Kerbe (26) versehen sind, in welche der die Auftragwalze (1) tragende Bügel (2) mit einem dem Stiel (3) zustrebenden Bereich einfahrbar ist. 30
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tropfenauffangschale (5), mit einer die Öffnung (7) umfassenden, in den Schaleninnenraum vorspringenden, als Verlängerung des Rohrstützens (8) ausgebildeten Bund (9) versehen ist, der vorzugsweise mit in Walzenlängsrichtung einander gegenüberliegenden Kerben (21) versehen ist, in welche der die Auftragwalze (1) tragende Bügel (2) mit einem dem Stiel (3) benachbarten Bereich einfahrbar ist. 35
8. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tropfenauffangschale (5) eine abnehmbare Abdeckkappe (22) zugeordnet ist, mit der die Tropfenauffangschale (5) ein geschlossenes, die Auftragwalze (1) aufnehmendes Gehäuse bildet. 40
9. Vorrichtung nach Anspruch 8 **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tropfenauffangschale (5) eine nach außen vorspringende, umlaufende Randleiste (24) und die Abdeckkappe (22) eine hieran einrastbare, im Querschnitt vorzugsweise klauenförmige, umlaufende Randleiste (25) aufweisen. 45
10. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der Tropfenauffangschale (5) wenigstens ein dem die Auftragwalze (1) aufnehmenden Bügel (2) zugeordnetes Anschlagenelement (27) lösbar festlegbar ist, durch welches der Abstand zwischen Auftragwalze (1) und Tropfenauffangschale (5) in der Arbeitsstellung vergrößerbar ist. 50
11. Vorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tropfenauffangschale (5) wenigstens eine innere, bodenseitige Querrippe (17) aufweist und dass auf wenigstens eine Querrippe (17) wenigstens ein das Anschlagenelement (27) bildender Reiter lösbar aufsteckbar ist, der am oberen Rand mit einer mittigen, dem Bügel (2) zugeordneten Kerbe (28) versehen ist. 55

FIG 1

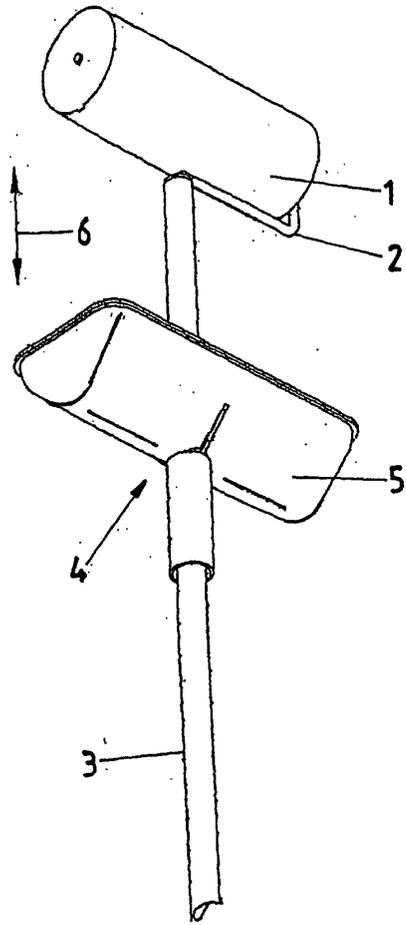


FIG 2

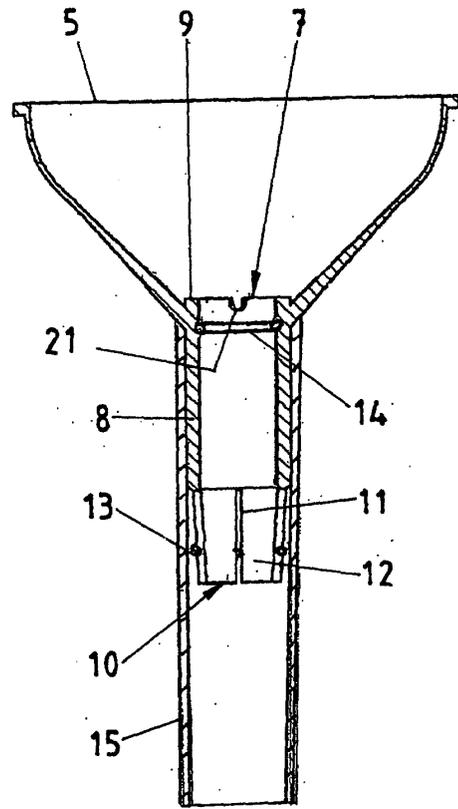


FIG 3

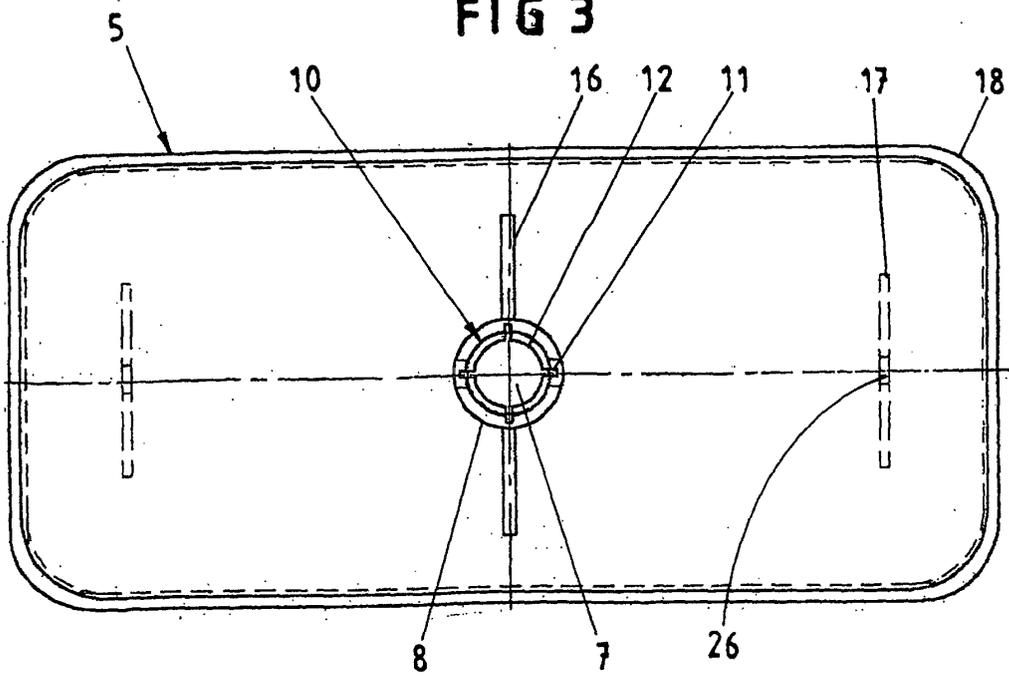


FIG 4

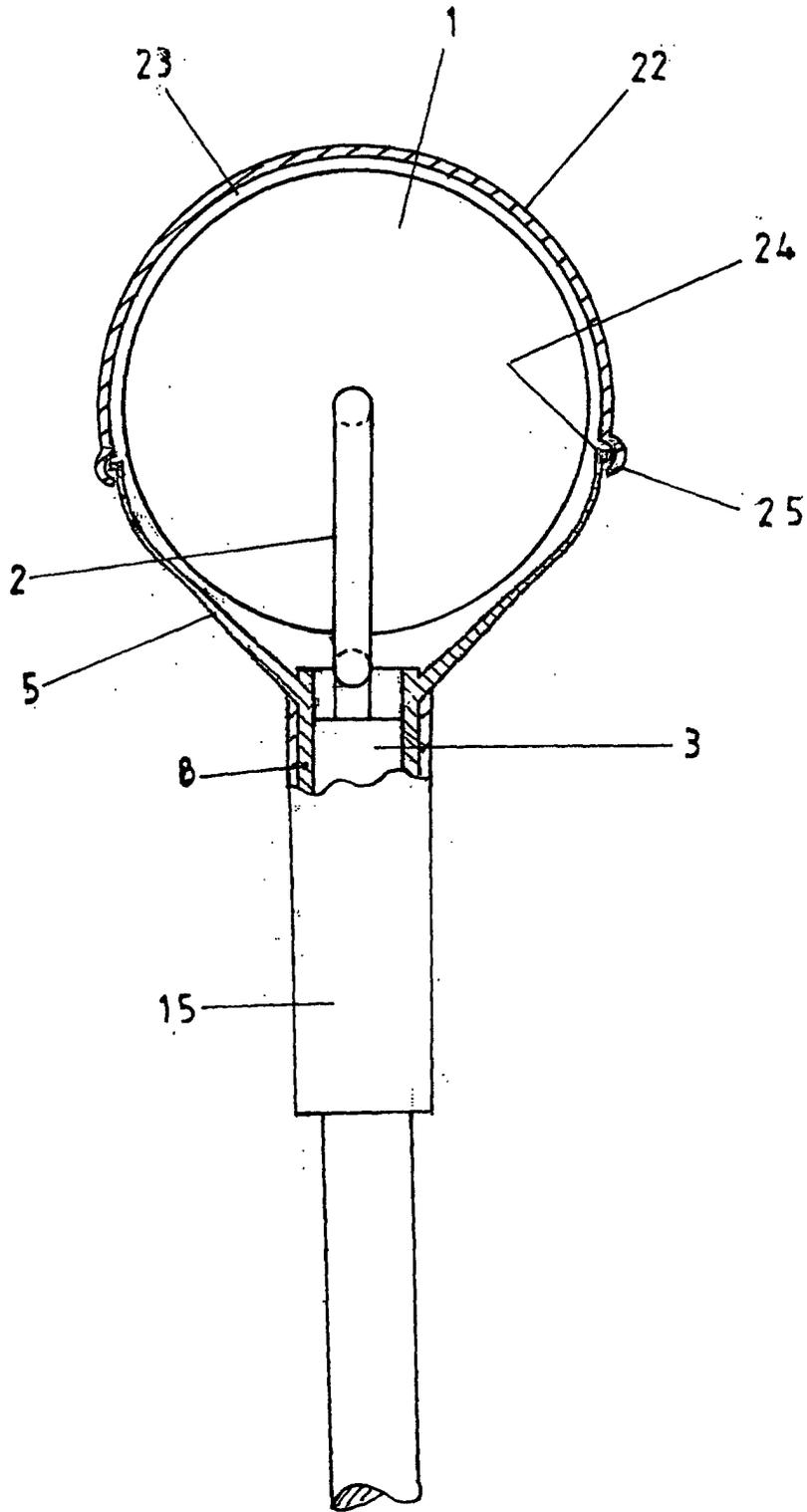


FIG 5

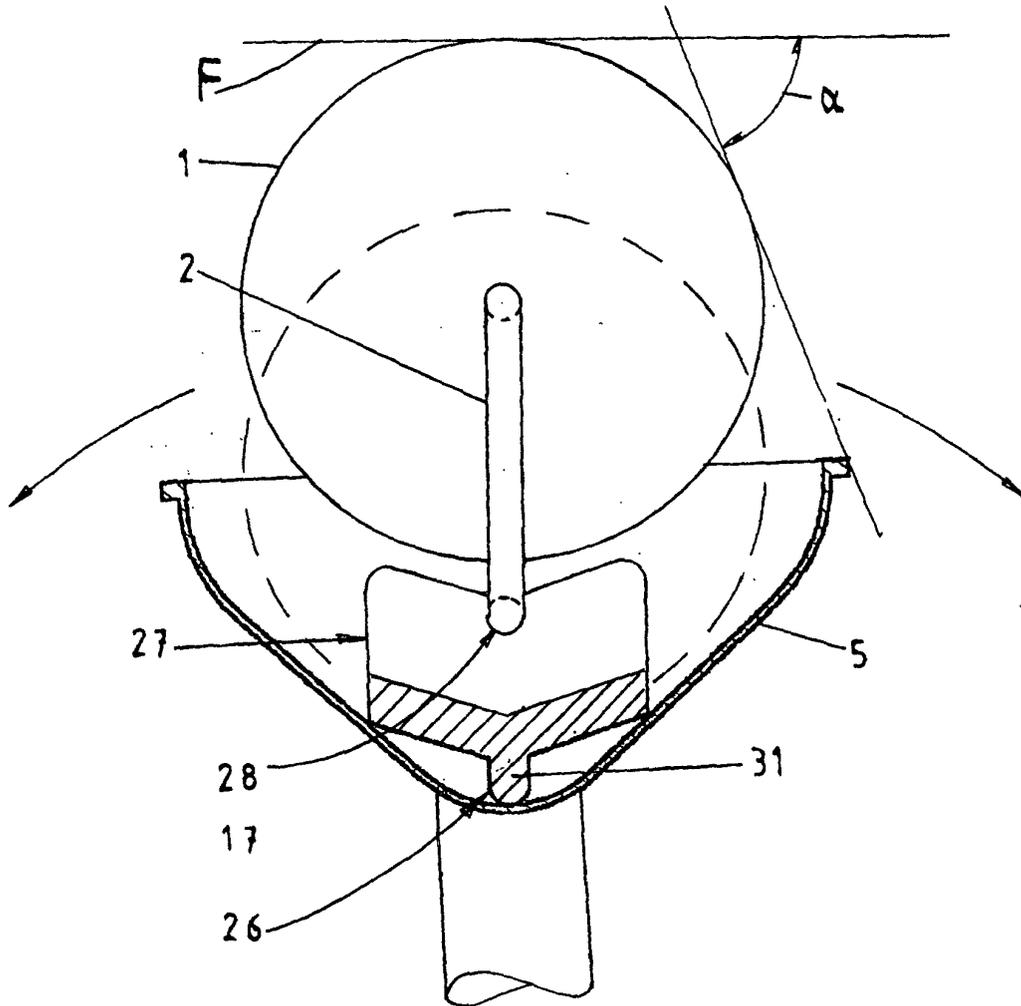


FIG 6

